

Windsheim einen Ofenschirm, der zugleich als Schirm und als Schreibepult dient. Da Hr. Sauber so gütig war, uns eine Zeichnung davon zu schicken, so theilen wir sie unsern verehrten Lesern auf Tafel 30 mit. Das Blatt des Ofenschirmes ist in zwei Hälften a und b getheilt. Beide können vermöge eiserner Stäbe, die in die im Rahmen befindlichen kleinen Löcher gestemmt werden, und bei dem Herunterschlagen sich hinten an die Pulte anschließen, aufgestellt werden, so daß a ein Pult zum stehen, b aber ein Pult zum sitzen macht. — Läßt man im letztern Falle a herunter, so bildet dieser obere Theil den Ofenschirm, wovon wir oben gesprochen haben. Läßt man beide Pulte herunter so hat man einen vollkommenen Ofenschirm. Bei dem Gebrauch des Pultes a oder b hängt man ein Tintenglas im Blechgestelle c in die kleine Kloben von Drath bei d. — An der Leiste des Rahmens bei e e sind kleine Vorschieber von Messingblech angebracht, die die heruntergeschlagenen Pulte halten. Die Pulte müssen unten kleine hervorspringende Leisten ff haben, damit das darauf liegende Papier nicht herunter fallen kann. Die Blätter des Schirms kann man mit grünem Tuche oder Leder überziehen lassen.

VII.

Erklärung der Kupfer.

Tafel 28. Figur 1. Unsere Dame im Halbanzuge trägt ein Kleid von gelben Musselin mit kurzen aufgekнопften Ermeln, Colerette von weißen Musselin und Lilas Atlas-hut mit weißen Band garnirt, Figur 2. Capote de Per-

der Moden.

Figur 3. Haube
mit weißen Bandschleifen.
von weiß atlaener Woll
mit roten zwei weiße
schleifen von Organdie
mit weißen Bandschleifen u

Tafel 29. Dame im
rothe parure. Durch
den Kopfschlauch läuft ein
roth oder Schildern von
mit garnirten Brust und
in einem Musselin,
gelbener Ermel. Sie
schleife mit bralleter
hat.

Tafel 30. Ofenschirm
mit. Oben Seite 517

kale. Figur 3. Haube von gestickt = unterlegtem Tulle mit weißen Bandschleifen. Figur 4. Turban von weißem Krep, weiß atlasner Wulst mit Perlen umwunden; vorwärts fallen zwei weiße Schwungfedern. Figur 5. Morgenhäubchen von Organdie. Figur 6. Kuffas von Tulle mit weißen Bandschleifen und Bandsreifen besetzt.

Tafel 29. Dame im ganzen Anzug. Coeffure de grande parure. Durch den in zierliche Haarflechten geordneten Kopfsputz läuft eine breite goldene Kette mit Karneen oder Schildern von Lazurstein geschmückt. Breite Points garniren Brust und Schultern. Die Robe von weißem feinem Musselin, hat kurze, durch drei Knöpfchen aufgezoogene Ermel. Sie trägt ein Rosa Schawl, weiße Handschuhe mit bralleettes elastiques und Rosa seidene Schuhe.

Tafel 30. Ofenschirm, der zugleich als Schreibepult dient. Oben Seite 517 beschrieben.

des Kurus und
arm, der zugleich als Eisen
Da Hr. Sauter in seinen
schicken, so stellen wir in
el 30 mit. Das Blatt des
ten a und b geschit. Jede
Abt, die in im Rahmen
gestimmt werden, und bei dem
en an die Fäden anhängen, auf
ein Volt sein, b aber ein
— Wie man im letzten Falt a
oben Teil der Fäden, meron
t. Wie man beide Fäden unter
nehmen soll. Bei der Ge
b hängt man ein Zehnfüß
ne Seiten von Dacht bis
ns bei ee sich keine Seiten
ft, die die herangezogenen
müssen unter keine herangezogen
amit das darauf folgende Papier
Die Blätter des Schirms kann
er Leben übergeben lassen.

II.

Der Kupfer.

Inferer Dame im Hüllenge
Musselin mit kurzen aufsteig
sen Musselin und Tulle
Figur 2. Capote de fer.